

es hier bei den gegebenen Erläuterungen verbleiben könne. In der That, die Sache so genau zu detailiren und der geehrten Kammer vorzulegen, wie das Rechnungswesen geführt werde, ist nicht leicht möglich. Im Uebrigen mache ich darauf aufmerksam, daß der Regierung nichts daran liegen könne, überflüssige Stellen zu haben. Es ist dem Chef eines Departements im Gegentheil wünschenswerth, so wenig Personal zu haben als möglich; aber ohne diese Person würde die ganze Prüfung bei dem Sportelfiscalat nicht möglich sein. Daß ich übrigens über das Sportelwesen selbst etwas bemerke in Bezug auf die Aeußerung des Abg. Kunde, so führe ich an, daß nicht in der Absicht liegt, die Aufsicht auf das Sportelwesen den Mittelgerichten zu übertragen. Es ist wünschenswerth, daß dieses der Centralbehörde überlassen bleibe, und es würden auch die Mittelgerichte mit Geschäften überhäuft werden, welche ihrem Berufe ganz fremd sind. Was noch eine Erwähnung verdient, so beruhen die 4 Calculatoren auf der Durchschnittsberechnung, wie früher das Rechnungswesen geführt wurde; es hat sich aber jetzt schon die Nothwendigkeit herausgestellt, jetzt für Zeit einen besondern Calculator anzustellen, um das Rechnungswesen schneller zu beendigen, welches sich häuft, jemehr sich die Untergerichte vermehren, die an die königl. Justiz übergehen.

Die Frage des Vicepräsidenten: Will die Kammer, daß die 600 Thlr. für den Rechnungsscretair in Wegfall kommen? wird durch 46 Stimmen verneint.

Staatsminister v. Könnert: In Bezug auf den Sportelrevisor wollte ich nur etwas als Erläuterung bemerken, damit es nicht aussieht, als habe die Regierung etwas überflüssiges beantragt. Das Sportelwesen wird bei dem Fiscalat nur den Rechnungen nach bestimmt; dagegen ist es wünschenswerth, abgesehen von dem Sportelfiscalat, daß man auch bei den Aemtern namentlich die Expensbücher mit den Acten vergleicht, um zu sehen, ob die Sporteln richtig eingetragen sind; ferner sich darnach zu erkundigen, ob die Resttabellen richtig sind. Dieses beabsichtigt das Ministerium durch die neue Einrichtung, namentlich durch die Anstellung eines Sportelrevisors, und ich bin überzeugt, daß dieß für das Sportelwesen wohl von Nutzen sein würde; allein es ist doch eine Einrichtung, welche gerade jetzt nicht getroffen werden muß, und es würde sich später zur Berathung ziehen lassen, ob vielleicht doch nicht auf einem andern Wege dem Bedürfnis abgeholfen werden könne.

Abg. A ten st ä d t: Ich habe mir das Wort erbeten, weil allerdings meine Ansicht ist, wenn die Kammer hier 600 Thlr. ersparen wollte, würde sie 1000 Thlr. dafür hingeben. Angenommen, daß der Sportelrevisor, der sich an Ort und Stelle begeben soll, keinen andern Nutzen schafft, als daß er einträgt, was er kostet, so hat es doch schon einen großen Vortheil, daß die Rendanten, welche das Sportelwesen führen, unter die Localaufsicht gestellt werden, und schon dieses ist eine Wohlthat. Wer mit dem Sportelwesen bekannt ist, wird wissen, wie bedeutend die Reste sind, und daß Jahre lange Nachsicht gegeben wird, und es kann daher auch hier die Localdurchsicht unendlich viel wirken. Es werden über 114,800 Thlr. an

Sporteln eingerechnet, es müssen aber noch über 29,000 Thlr. zugeschossen werden. Wird nur der zehnte Theil von diesen durch bessere Aufsicht erspart, so sind das schon 3000 Thaler. Auch hat man es ja bei anderen Kassen für nothwendig erkannt, daß das Rechnungswesen von Zeit zu Zeit an Ort und Stelle übersehen werde. Ich für meine Person halte diese Position für sehr nöthig, und sehe nicht ein, warum man diese Einrichtung bis zur Organisirung der Untergerichte überhaupt verschieben will, da ja schon Untergerichte, welche Sporteln einzurechnen haben, vorhanden sind.

Der Vicepräsident: Nach der Erklärung der Staatsregierung sind diese 600 Thlr. vor der Hand anzusehen, als wenn sie gar nicht da wären, und es würde also als ein neuer Antrag des Abg. A ten st ä d t anzusehen sein.

Abg. A ten st ä d t: Ich finde diese Position auf dem Budget, und bloß in Erinnerung der Deputation ist von der Regierung so viel gesagt, daß, wenn die Kammer der Deputation beistimme, man nicht dagegen sein wolle.

Referent: Dagegen muß ich bemerken, daß dem nicht so ist, sondern die Regierung auf die Erinnerung der Deputation die Erklärung gegeben hat, daß diese Position in Wegfall zu bringen sei, und dieses ist auch im Deputationsgutachten bemerkt worden; es müßte also ein besonderer Antrag deshalb gestellt werden.

Abg. A ten st ä d t: So finde ich mich veranlaßt, diesen Antrag zu stellen, daß ein Sportelrevisor angestellt werde.

Abg. K o u r: So eben wurde vom Hrn. Staatsminister erklärt, es habe zwar die Regierung nichts Unnöthiges im Budget verlangt, allein bei dem jetzigen Standpunkte der Verhältnisse sei etwas dagegen nicht einzuwenden, wenn von der Kammer gewünscht werde, daß der Sportelrevisor wegfalle. Ich glaube also nicht, daß anzunehmen sei, daß die Regierung zurückgetreten sei, und ich glaube demnach, wenn ein Kammermitglied darauf anträgt, daß die 600 Thlr. stehen bleiben sollen, dieses einer Unterstützung nicht bedürfe. Ich halte übrigens nicht für gut, daß sie stehen bleiben sollen, ich halte die Summe zu gering, wenn sie einen Nutzen gewähren soll, und ich glaube auch, es würde einer ausführlichen Erwägung bedürfen, in welcher Hinsicht es guten Erfolg haben kann und auf welche Weise die Sache am besten eingerichtet wird.

Der Vicepräsident: Nach dem Berichte muß ich allerdings annehmen, daß die Regierung mit der Deputation einverstanden war, und in so fern scheint mit der Antrag des Abg. der Unterstützung zu bedürfen.

Staatsminister v. Könnert: Ich muß allerdings bemerken, daß ich mich in der Deputation einverstanden erklärt habe, daß diese Position ganz in Wegfall kommen soll, und ich habe das vorhin nur als Erläuterung anführen wollen, damit die geehrte Kammer nicht glaube, als habe die Regierung etwas Ueberflüssiges beantragen wollen. Es kann indessen etwas anderes eingerichtet werden, um den Zweck zu erreichen.